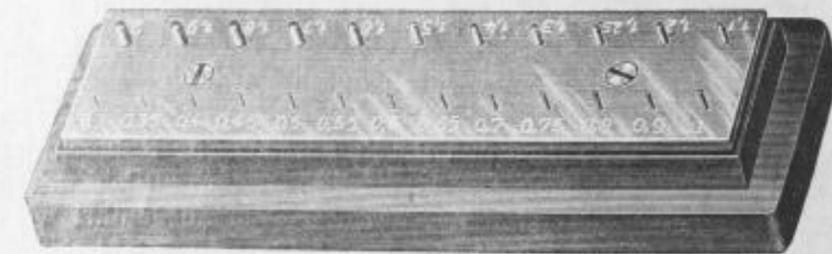


Meine Firma (Rud. Flume, Berlin) hat nun ein Programm entwickelt, das andere Wege geht. Man muß versuchen, jede einzelne Gruppe von Ersatzteilen, z. B. Aufziehwellen, Unruhwellen, für sich als Sortiment aufzubauen. Dabei muß man von der Erwägung ausgehen, daß der Aufbau eines Fertigfurnituren-Sortimentes sich auf die am häufigsten zu ersetzenden Teile erstrecken muß, dagegen andere seltener vorkommende Ersatzteile, beispielsweise Federkerne, vernachlässigen kann. Man muß ferner die Forderung stellen, daß ein solches Sortiment dem Reparateur die Möglichkeit geben muß, durch einfaches Messen an Hand einer Tabelle den fertigen Ersatzteil aus dem Sortiment herauszugreifen; denn sehr viele Markenuhren sind unter verschiedenen Bezeichnungen, vielfach auch ohne jede Marke, im Handel und kommen zur Reparatur. Eine restlose Ausnutzung dieses Sortimentes wird also nur dann möglich sein, wenn ohne Rücksicht auf die Marke der Ersatzteil durch Messen allein aufgefunden werden kann.



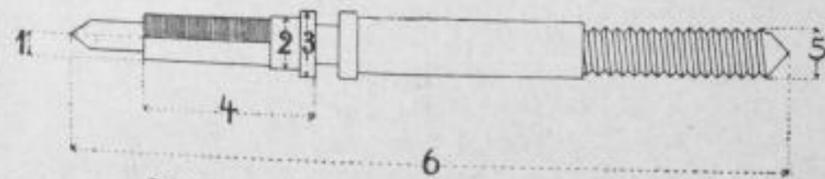
**Furniturenblock „Meisterklasse“**  
Der Block enthält 4 Schiebläden, davon 2 mit je 110 Fach, 10 × 25 mm, 2 mit je 66 Fach, 10 × 42 mm; Außenmaße des Furniturenblocks: 30 cm breit, 16 cm tief, 7 cm hoch

eine vorhandene Welle verwenden kann. Bei Unruhwellen liegen die Dinge fast ebenso, nur daß hier nach unseren Erfahrungen rund 300 Größen, also 10 % unseres eigenen Lagers, genügen, um den Uhrmacher in den Genuß der Vorteile der Fertigfurnituren zu setzen.



**Metrisches Zeigerlochmaß**  
Das Maß ist aus Neusilber und hat 24 polierte Stahlzapfen von 0,30 mm bis 2,00 mm zum Messen der Zeigerlochgrößen bei Stunden- und Minutenzeigern; es ruht in einem matten Holzkasten mit Stülpdeckel

Die Vorarbeit für die Aufstellung solcher Sortimente ist eine langwierige, nebenbei auch eine kostspielige. Es ist erforderlich, für die ganze Serie, beispielsweise bei meiner Firma für etwa 3000 Aufziehwellen, die genauen Maße nach einem einheitlichen Maßschema festzulegen. Es ist weiter



**Schema zum Messen der Aufziehwellen mit Gewinde**  
1) Viereck für das untere Aufzugrad (Roch. à rainure), nach 1/10 mm über die Fläche gemessen. 2) Durchmesser für den Ansatz des oberen Aufzugrades (Roch. de transmission), nach 1/10 mm. 3) Durchmesser für den Platinenansatz, nach 1/10 mm. 4) Länge vom Ansatz bis zum Viereck unten, nach 1/10 mm. 5) Gewindedurchmesser nach 1/10 mm. 6) Gesamtlänge der Welle nach Millimetern

notwendig, aus der Fülle der täglichen Einzelanforderungen (meine Firma versendet täglich durchschnittlich 1000 Einzelteile) die Gangbarkeit der einzelnen Größen zu erforschen. Nur der Vollständigkeit wegen weise ich dabei darauf hin, daß die Verbreitung einer Marke oder eines Kalibers allein nicht ausschlaggebend ist für die Gangbarkeit der Ersatz-

teile. Gewisse Mängel in der Konstruktion üben hier einen viel ausschlaggebenderen Einfluß auf die Zahl der Reparaturen der betreffenden Uhren aus.

Die Vorarbeiten, die sich über Jahre erstreckten, sind inzwischen bei den Ersatzteilen, Aufziehwellen, Unruh-

wellen und Zeigern zu einem Abschluß gekommen. Für die

Aufziehwellen hat die Erfahrung ergeben, daß 350 Größen in einer solchen Häufigkeit angefordert werden, daß eine Reparaturwerkstatt, die im Besitz eines solchen Sortimentes ist, fast immer eine genau passende Welle herausgreifen oder zumindest mit geringer Nacharbeit

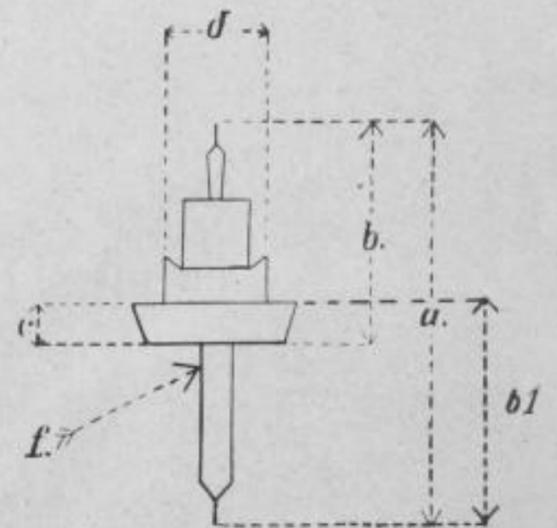
eine vorhandene Welle verwenden kann. Bei Unruhwellen liegen die Dinge fast ebenso, nur daß hier nach unseren Erfahrungen rund 300 Größen, also 10 % unseres eigenen Lagers, genügen, um den Uhrmacher in den Genuß der Vorteile der Fertigfurnituren zu setzen.

Für Uhrzeiger hat die Messung bei Abertausenden von Werken (Zeigerwelle, Chaussée und Stundenrad) ein genaues Bild ergeben, welche Abstufung in der Lochgröße für jede Zeigerlänge erforderlich ist, um ohne die mißliche Arbeit des Aufreibens oder des Zusammentreibens einen passenden Zeiger aufsetzen zu können. Gerade bei Zeigern zeigt es sich sehr deutlich, daß diese Schwankungen in verhältnismäßig engen Grenzen liegen. Vergrößert wird das Sortiment in Zeigern nur durch die notwendige Verschiedenheit in den Mustern. Indessen führt das Bestreben zur Leistungssteigerung

auch hier dahin, eine weise Beschränkung in der Art vorzunehmen, daß nicht jeder Zeiger in jeder Länge geliefert wird, sondern daß jede Form nur in den Längen in dem Sortiment enthalten ist, in denen sie in der Praxis auch auf Uhren zur Verwendung gelangt.

Meine eigene Firma ist von der Richtigkeit solcher Überlegungen und von der Brauchbarkeit solcher Sortimente so überzeugt, daß

sie die mit den Vorarbeiten und der Lagerhaltung verbundenen Ausgaben gern auf sich genommen hat und in dem in wenigen Tagen zum Versand kommenden Rot-Gold-Katalog 1928 eine ganze Anzahl Seiten der Beschreibung dieser Sortimente widmet. Auch die Tabellen werden dort veröffentlicht. Darüber hinaus werden die Praktiker



**Schema zum Messen der Unruhwellen**  
a) Gesamthöhe über die Zapfen gemessen. b) Obere Höhe vom unteren Ansatz bis zum oberen Zapfenende. b1) Untere Höhe vom oberen Ansatz bis zum unteren Zapfenende. c) Ansatzstärke. d) Putzenstärke für die Unruh. f) Wellenstärke für die Doppelrolle